

EBI

Tag des offenen Denkmals® 11. September 2022

 www.bielefeld.de/denkmal



KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Spuren finden, Beweise sichern, Indizien analysieren: Denkmale sind wichtige Zeitzeugen der Geschichte. In ihnen lassen sich auch mit wissenschaftlichen Methoden die unterschiedlichsten KulturSpuren entdecken. Kommen Sie mit auf Spurensuche: www.denkmalschutz.de/kulturspur

02 SPUR
ENTDECKEN



KULTURSPUR: EIN FALL FÜR DEN DENKMALSCHUTZ

01
SPUR
ENTDECKEN



03
SPUR
ENTDECKEN



Grußwort

Liebe denkmalbegeisterte Bielefelderinnen
und Bielefelder,

Ich freue mich, Ihnen nach zwei Jahren mit coronabedingt reduziertem Programm wieder viele Repräsentanten unseres kulturellen Erbes in der Stadt Bielefeld am **Tag des offenen Denkmals** näher bringen zu können. Insbesondere unsere Denkmäler stiften Identität und helfen das Profil der Stadt weiter zu schärfen. Mein ausgesprochener Dank gilt allen Beteiligten, die sich mit ihrer wertvollen Zeit sowie ihrem Engagement einbringen und so diesen Tag erst ermöglichen.



Wir begehen den Tag des offenen Denkmals in Bielefeld nun schon zum 29. Mal in Folge und immer wieder zeigen sich neue Aspekte und neue Erkenntnisse über geschichtliche Entwicklungen von Orten, Nutzungen und Schicksalen.

Der heutige Tag steht unter dem **Motto: „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“**

Denkmäler können Zeuge sein für vergangene Geschichten und vorherige Bewohner. Ihre Bausubstanz ist hier das beste Beweismittel. Historische Narben, Ergänzungen und Weiterentwicklungen erzählen viel über ein Gebäude und die Menschen, die einst in ihm gelebt haben. Wie haben sich Nutzungsgewohnheiten und Bedürfnisse über die Jahrhunderte verändert? Wie haben sich Denkmäler von Schicksalsschlägen erholt? Und was können wir daraus lernen? Unter dem Motto „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ lädt der Tag des offenen Denkmals dazu ein, sich auf Spurensuche zu begeben und Geschichte und Geschichten am Denkmal zu ermitteln.

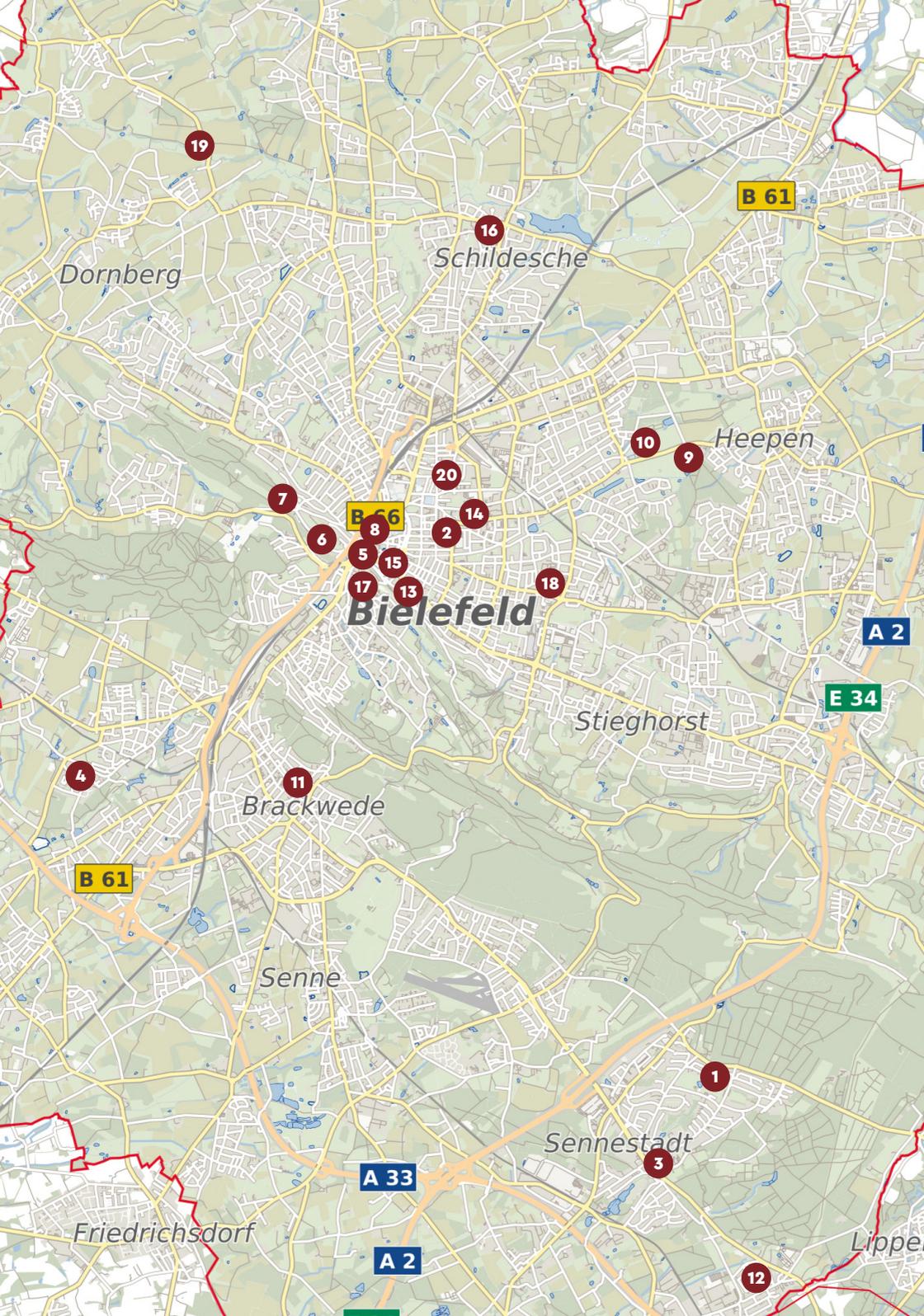
Auch in Bielefeld können Sie die Spuren der Geschichte an ausgewählten Denkmälern und erhaltenswerten Gebäudegruppen erforschen und erleben: von der tragischen Geschichte der Mordsteine in Sennestadt und der ausgebrannten Bartholomäuskirche in Brackwede über die vielfältigen Nutzungen der Radrennbahn neben der Heepener Straße bis hin zu ganz aktuellen Zwischen- und Nachnutzungskonzepten in den ehemaligen Rochedale Barracks an der Oldentruper Straße.

Ihnen allen wünsche ich viele neue Eindrücke und Einblicke mitzunehmen und neugierig hinter die Fassaden zu schauen. Viel Vergnügen beim diesjährigen Tag des offenen Denkmals!

Pit Clausen

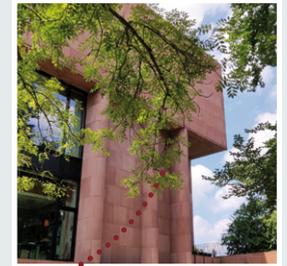
Oberbürgermeister
Pit Clausen





Lageplan

- 1 Mordsteine
- 2 Museum Wäschefabrik
- 3 Historischer Stadtkern Sennestadt
- 4 Niemöllers Mühle
- 5 Naturkundemuseum
- 6 Rundgang auf dem Johannisberg
- 7 BauernhausMuseum
- 8 Kunsthalle
- 9 Meyer zu Heepen
- 10 Radrennbahn
- 11 Ev.-luth. Bartholomäuskirche
- 12 Ziegler-Denkmal
- 13 Lessinghaus
- 14 Ensemble Museum Huelsmann
- 15 Ev.-luth. Neustädter Marienkirche
- 16 Historischer Ortskern Schildesche
- 17 Burg und Festungsanlage auf dem Sparrenberg
- 18 Rochdale Barracks
- 19 Kirchenruine Müdehorst
- 20 Rundgang durch den östlichen Innenstadtbereich





1 Mordsteine

Um die sogenannten Mordsteine im Ost-West-Grünzug der Sennestadt ranken sich viele Legenden. Auf den ersten Blick wirken sie wie kleine Grabsteine, es handelt sich allerdings um Gedenksteine zur Erinnerung an ein tragisches Ereignis im Jahr 1660:

Auf der Flucht von der Sparrenburg ins benachbarte Lippe, damals sozusagen in das Ausland, kam der Dragoner Lorentz von Siburg begleitet von seiner Frau und ihrer sechs Monate alten Tochter durch das Gebiet der heutigen Sennestadt. Dort ermordete Lorentz von Siburg Frau und Kind, je nach Legende, entweder im Streit über den weiten Weg oder aus Angst, die Schreie der kleinen Tochter könnten seine Flucht verraten. Zur Erinnerung an diese schreckliche Tat wurde die Steine in der damals noch menschenleeren Heidellandschaft aufgestellt und mahnen nun seit über 360 Jahren Besucher.

Die Steininschriften sind, gemessen an ihrem beachtlichen Alter, noch sehr gut zu entziffern und lassen so manche Leser auch heute noch erschauern.

Programm

Die Mordsteine sind öffentlich zugänglich und können jederzeit besucht werden

Adresse

Senner Hellweg (im Ost-West-Grünzug der Sennestadt, direkt nördlich vom Quelleiteich/Skatepark neben dem Gehweg zum Frieda-Nading-Haus)

Kontakt

- ▶ Philipp Wiegers
Stadt Bielefeld – Bauamt
Untere Denkmalbehörde
T. 0521/51-32 95
philipp.wiegers@bielefeld.de
- ▶ www.bielefeld.de/denkmal

2 Museum Wäschefabrik

Der Gebäudekomplex an der Viktoriastraße 48a wurde 1912 im Stil des Klassizismus und der neuen Sachlichkeit errichtet, und schaffte damit den „Raum“ für den wachsenden Produktionsbetrieb der „Vereinigten Wäschefabriken Juhl und Helmke“ an diesem Standort.

Heute ist die Wäschefabrik ein Industriedenkmal: Die technische Ausstattung und die Arbeitsplätze sind noch original erhalten. Es wirkt, als hätten die Beschäftigten ihren Arbeitsplatz nur kurz verlassen.

Als Bielefelder Sehenswürdigkeit belegt das Museum Wäschefabrik einen herausragenden Platz. Die Ausstrahlung des Museums reicht weit über die Grenzen Bielefelds hinaus. Dank der Unterstützung vieler kann der Förderverein auf über 30 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken. 2022 hat das Museum Wäschefabrik bereits seit 25 Jahren seine Pforten für Besucher geöffnet!

Der Quartiersrundgang durch das Wohn- und Geschäftsviertel rund um das Museum Wäschefabrik vermittelt Einblicke in die städtebaulichen Veränderungen, die im Laufe der

Zeit das Gesicht des Karrees Viktoria-, Kronen-, Weberei- und Teutoburger Straße – unmittelbar um das Museum Wäschefabrik herum – geprägt haben.

Programm

geöffnet von 11:00 bis 18:00 Uhr

- **Führungen:** Quartiersrundgänge um **11:00 und 14:00 Uhr**, Führungen durch die Wäschefabrik nach Bedarf
Führungspersonen: Förderverein Projekt Wäschefabrik e. V.

Adresse

33602 Bielefeld · Viktoriastraße 48a

Kontakt

- ▶ www.museum-waeschefabrik.de





3 Sennestadt Stadtführung / „Statt.Museum“

Sennestadt ist eine Stadt auf der grünen Wiese. Geplant wurde die Sennestadt von Professor Reichow. Zwischen 1956 bis um 1965 wurde gebaut: in der Heide- und Wiesenlandschaft der ehem. Gemeinde Senne II entstand eine neue Stadt. Lange stand das 30m² Sennestadtmodell im Archiv – jetzt ist es im Baukultur-Pavillon öffentlich ausgestellt. Die Zugänge zum Gebäude sind barrierefrei. Unter fachkundlicher Anleitung ist das Sennestadtmodell besuchbar.

Programm

■ Führung: 14:00 Uhr

Führungsperson: Marc Wübbenhorst
Treffpunkt: Baukultur-Pavillon
(Sennestadtring 15a)

Adresse

33689 Bielefeld · Sennestadtring 15a

Kontakt

► Marc Wübbenhorst
Hans-Bernhard-Reichow-Gesellschaft
M. 0172/79 75 724
marc.wuebbenhorst@googlemail.com

4 Niemöllers Mühle

Etwa 1736 wurde diese Wassermühle als Ersatzbau für die ursprüngliche Getreidemühle Niemöller aus dem Jahre 1535 errichtet, nachdem diese niedergebrannt war. Die Mühle ist siedlungsgeschichtlich für die Emslutter-Aue von großer Bedeutung. Früher wurde die Wassermühle, an einer hohen Böschung der Emslutter erbaut, durch ein überschlächtiges Wasserrad angetrieben. Im April 2009 wurde ein neues Wasserrad aus Cortenstahl eingebaut. Dieser baut eine bräunliche Patina auf, die vor weiteren Anrostungen schützt. Das schmucklose Zweckgebäude ist im Untergeschoss aus heimischem Kalkstein-Quadermauerwerk errichtet, während das Erdgeschoss und die Giebelwände aus Ziegelmauerwerk bestehen.

Im Jahre 1928 wurde die Mühle um ungefähr zwei Meter aufgestockt. Dieser Aufstockungsbereich war außen verputzt, inzwischen ist auch das Erdgeschoss verputzt worden.

Der Verein der Freunde und Förderer der "Mühle Niemöller in Quelle e.V." betreibt

das Mühlengebäude und macht es an Schautagen regelmäßig der Öffentlichkeit zugänglich.

Programm

geöffnet von 14:00 bis 17:00 Uhr

Adresse

33649 Bielefeld · Niemöllers Hof 9

Kontakt

► www.niemoellers-muehle.de





5 Naturkundemuseum

Das Haus Kreuzstraße 20, der sog. Spiegel'sche Hof ist ein städtischer Adelshof in der Neustadt Bielefelds, der seinen Namen von der Erbauerfamilie des heute bestehenden Gebäudes, der Freiherren Spiegel von und zu Peckelsheim, nimmt. Das 1541 errichtete Gebäude ist als einziges originales Zeugnis der frühen Weserrenaissance in Bielefeld erhalten geblieben und stellt damit ein Objekt von hervorragender städtebaulicher Wirkung und von hohem stadthistorischen und kunstgeschichtlichen Wert dar.



Seit 1986 beherbergt der Spiegel'sche Hof das Naturkunde-Museum Bielefeld. Die seit 2007 bestehende Dauerausstellung wurde 2020 in weiten Teilen aktualisiert und greift

Themen wie Artensterben, Klimawandel, den Wert von Insekten und das Verhältnis Mensch – Tier auf. Der „Geostollen“ im Kellergeschoss bietet tiefe Einblicke in das System Erde und setzt es in Beziehung zu unserer heimischen Geologie und deren Bedeutung für Natur und Mensch. Auch im Geostollen werden Umweltzerstörung und Klimawandel aus geologischer Sicht beleuchtet.

Zum Tag des offenen Denkmals können die beiden Sonderausstellungen „Baumzeitzeichen“ und „Tierisch Individuell“ letztmalig besucht werden.

Programm

geöffnet von 10:00 bis 17:00 Uhr
freier Eintritt

Adresse

33602 Bielefeld · Kreuzstraße 20

Kontakt

- ▶ Naturkunde-Museum Bielefeld
Museum im Spiegelshof
T. 0521/51 67 34
- ▶ www.naturkundemuseum@bielefeld.de

6 Rundgang auf dem Johannisberg

Der Johannisberg war und ist Ort vieler Zeugnisse Bielefelder Erinnerungskultur von der Zeit des Wilhelminismus bis zu den Denkmälern, die an die beiden Zwangsarbeitslager auf dem Johannisberg erinnern. Bei dem Rundgang, den der DGB-Arbeitskreis „Zwangsarbeit in Bielefeld“ und „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ anbieten, geht es um die Frage nach dem geschichtlichen Hintergrund und der Art der Gestaltung der verschiedenen Denkmäler und um die Frage nach dem Umgang mit ihnen.



Programm

geöffnet zu den Programmpunkten

■ Führung: 15:00 Uhr

Führungspersonen: DGB-AK "Zwangsarbeit" und „Gegen Vergessen – Für Demokratie“

Thema: *Die Denkmäler auf dem Johannisberg*

Treffpunkt: Bürgerterrasse (nahe Hotel Mercure)

Dauer: 1,5 Std.

Adresse

33615 Bielefeld · Am Johannisberg 5

Kontakt

- ▶ Wolfgang Herzog
Gegen Vergessen-Für Demokratie
T. 0521/68 607
wolfg.hertzog@web.de
- ▶ www.gegen-vergessen.de



7 Bauernhausmuseum

Im Mittelpunkt des BauernhausMuseums Bielefeld steht das Haus Möllering aus Rödinghausen (Kreis Herford). Es entstand 1590 und ist damit eines der ältesten noch erhaltenen Bauernhäuser des Ravensberger Landes. Sein Giebel mit gekehlten Knaggen und Brüstungsbohlen mit Fächerrosetten ist einzigartig. Die lateinische Inschrift „Verbum Deum Manet in Aeternum“ („Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit“) vermittelt etwas vom Zeitgeist des späten 16. Jahrhunderts. Im Inneren beeindruckt der kräftige Luchtbalken an der linken Seite mit einer Knagge aus der Bauzeit. Um 1776 wurde das Haus durch ein Kammerfach erweitert, das einen (heute verbretterten) Sichtfachwerkgiebel aus sehr breiten Hölzern aufweist. Die linke Seitenwand wurde um 1785 erneuert. Eindrucksvolle Nebengebäude von Höfen der Region runden das Museumsensemble ab, so der Spieker aus Gütersloh-Avenwedde von 1795 – ursprünglich mit unverputztem Backstein ausgefacht – die Bockwindmühle aus Hille von 1686 oder die Bokemühle aus Hille-Wittloge von 1826. Besonders viel Originalsubstanz, da als Großteil ins Museum verbracht, weist das Bienenhaus aus der Zeit um 1900 auf.

Programm

geöffnet von 11:00 bis 18:00 Uhr

- **13:00, 14:00 und 15:00 Uhr:**
Kurz-Führung (30 min.)
mit Dorothee Meyer zu Bentrop
- **13:00 – 17:00 Uhr: Offener Mitmach-Workshop** „Mit angefasst Fachwerk!“
mit Anke Bechauf
- **14:30 und 15:30 Uhr: Märchen**
mit Erika Frohne (30 min.)

Adresse

33619 Bielefeld · Dornberger Straße 82

Kontakt

- ▶ Besucher-Service Bauernhausmuseum
T. 0521/5218550
info@bielefelder-bauernhausmuseum.de
- ▶ www.bielefelder-bauernhausmuseum.de

8 Kunsthalle

Die Kunsthalle Bielefeld wurde im Jahr 1968 nach Plänen des US-amerikanischen Architekten Philip Johnson (1906–2005) erbaut. Sie ist sein einziger Museumsbau in Europa und ein bedeutsames architekturhistorisches Denkmal. Das ikonische Bauwerk markiert einen ersten frühen Wendepunkt Johnsons hin zur postmodernen Formensprache und steht unter Denkmalschutz. Die weit ausladenden Fensterfronten und der offene Grundriss mit eingelassenen Wandscheiben spiegeln noch die Grundsätze der Moderne und des „International Style“ der 1920er und 30er Jahre. Diesen Begriff hat Johnson als Theoretiker gemeinsam mit dem Architekturhistoriker Henry-Russell Hitchcock geprägt. Die Formation aus angedeuteten Säulen in der Fassade der Kunsthalle Bielefeld steht bereits für eine erste Hinwendung zur Postmoderne. Der kubische Museumsbau aus rotem Main-sandstein ist voller Spannungen: Kompakte Formen wechseln sich mit offenen Durchblicken ab. Der massive obere Gebäudeteil ruht auf einem Gerüst von halbrund abgeschlossenen Wandscheiben und asymmetrisch angeordneten Halbsäulen.

Mithilfe dieser Elemente hielt Johnson zwar noch an dem für die Moderne typischen kubischen Bau mit glatten Oberflächen fest, führte jedoch zeitgleich mehr plastische Baukörperlichkeit ein.

Bis zum 16. Oktober läuft die Ausstellung „DEM WASSER FOLGEN“, die sich dem Thema Wasser in der zeitgenössischen und modernen Kunst widmet. Am Tag des offenen Denkmals ist der Eintritt frei.

Programm

geöffnet von 11:00 bis 18:00 Uhr
freier Eintritt

Adresse

33602 Bielefeld · Artur-Ladebeck-Straße 5

Kontakt

- ▶ T. 0521/32 999 500
info@kunsthalle-bielefeld.de
#kunsthallebielefeld
- ▶ www.kunsthalle-bielefeld.de



9 Meyer zu Heepen

Der Gräftenhof mit stattlichen Fachwerkbauten des 18. und 19. Jahrhunderts bildet mit der teilweise erhaltenen Gräfte, den baumbestandenen umfassenden Wegen und den alleartigen Zufahrten zur Heeper Straße ein schützenswertes Hofensemble, bestehend aus einem massiven Herrenhaus in klassizistischen Formen aus 1851, einem Vierständerechwerkhaus mit späterem Bruchsteingiebel, einem ehemaligen Fachwerkspeichergebäude, dem alten Schafstall und dem ehemaligen Dreschhaus.

Die Hofanlage, die wohl als eine der ältesten in diesem Landschaftsraum zu gelten hat, ist für die Stadt Bielefeld und besonders für den Ortsteil Heepen von hoher historischer und wissenschaftlicher Bedeutung und stellt ein überliefertes Zeugnis ländlicher Kultur- und Siedlungsform dar.

Mittlerweile ist das Dachgeschoss als Boulderhalle voll ausgebaut und wird von regelmäßigen Gruppen, Privatpersonen und z.B. für Kindergeburtstage zum Klettern gerne genutzt. Auch die weiteren Räume sind als Lager, Büro und Sauna hergerichtet.

Der Verein Naturfreunde Bielefeld e.V. erhielt 2017 eine Anerkennung im Rahmen des Rheinisch-Westfälischen Staatspreises für Denkmalpflege: Würdigung des Einsatzes für die intensive öffentliche Nutzung und langfristige Erhaltung der ehemaligen Leibzucht des Gräftenhofes Meyer zu Heepen.

Adresse

33719 Bielefeld · Heeper Straße 364

Kontakt

- ▶ www.naturfreunde-bielefeld.de
- ▶ www.lwl.org/dlbw/service/projekte/denkmalpflegepreis

Programm

geöffnet von 12:00 bis 16:00 Uhr

- Kaffee- und Kuchenangebot
- bunte Rahmenprogramm: Kinderaktionen, offenes Bouldern, Kanufahren, Bilderausstellung sowie Schenk- und Tauschcke für Bücher, Sportsachen, Spiele und Klamotten
- **12:00 Uhr:** Fahrradrundtour zu den Heeper Denkmälern (ca. 15 km) – „Der Heeper Kultur auf der Spur“
- **13:00 - 14:00 Uhr:** Tuchakrobatik für Anfängerinnen und Anfänger zum Ausprobieren
- **15:00 Uhr:** Tuchakrobatikvorführung des „Trio im Tuch“
- Führungen über den Meierhof Heepen um **13:00, 14:00 und 15:00 Uhr** (Treffpunkt: vor dem Deelentor)





10 Radrennbahn

Miss Hawaii tanzt in der Bielefelder Radrennbahn! Sportangler messen sich im Köder-Weitwurf! Heiße Beatrhythmen dröhnen im Betonoval! Falkner schicken ihre Greifvögel durch das Stadion! Die Helldrivers zeigen ihre waghalsigen Fahrkünste! Schülerinnen präsentieren anmutig ihre Reigentänze! Politische Parolen der großen Volksparteien SPD und CDU schallen über die voll besetzten Tribünen! Alles Schlagzeilen, die in Zusammenhang mit einem Radsportstadion überraschen. Durch intensive Recherchen im Online-Archiv der NEUEN WESTFÄLISCHEN fanden sich ungewöhnliche Kulturspuren.

Ähnlich der Jahresringe eines Baumes bilden die historischen Jahrgänge einer Lokalzeitung die Geschehnisse der Vergangenheit ab. Die Bestandsaufnahme des Fördervereins ergab eine Fülle verschiedenster Events jenseits der schon bekannten radsportlichen und baugeschichtlichen Bedeutung der seit 2012 denkmalgeschützten Bielefelder Radrennbahn. Niemand ahnte, welche bemerkenswerten Geschichten sich um dieses einmalige Bauwerk ranken! Gäste können am Tag des offenen Denkmals® diese Besonderheiten

nacherleben. Damit ergibt sich eine weitere Facette des Denkmalschutzes: Ermittlung längst vergangener Ereignisse und Bewahrung derselben vor dem Vergessen – das liefert neue, ganz gewichtige Aspekte der kulturellen Bedeutung eines Denkmals. Schauen wir uns einen Auszug der vielfältigen Kulturspuren einmal näher an:

Politik

Herausragendes Ereignis war das SPD-Bezirksfest 1957, das dem Stadion volle Ränge bescherte. Die Tageszeitung berichtet über 18.000 Gäste, die dem Hauptredner Erich Ollenauer zujubelten. Ernst Lemmer als Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen forderte am 17. Juni 1958 bei einer Großveranstaltung zum 5. Jahrestages des Aufstands in der DDR, der Politik des Eisernen Vorhangs eine Politik der weitgeöffneten Tür entgegenzustellen. Im Wahlkampf der CDU begeisterte Bundeskanzler Konrad Adenauer seine Anhängerinnen und Anhänger, wurde allerdings von Bewohnerinnen und Bewohnern des angrenzenden „Fünften Kantons“ verbal schwer angegriffen.

Unterhaltung

Die berühmten „Harlem Globetrotters“ begeisterten 1955 mehr als 11.000 Zuschauer mit ihren Basketball-Tricks beim Spiel gegen die „Honolulu Surf Riders“. Im Beiprogramm brachte die „Miss Hawaii 1954“ durch ihre verführerischen Tänze einen routinierten Bildreporter zum Erröten, so berichtet es jedenfalls das WESTFALENBLATT. Britische Militärkapellen waren regelmäßig zu Gast in der Radrennbahn, das Bielefelder Publikum freute sich über großzügig verteilte Freikarten. In den 1970er Jahren wurde das Betonoval zum Sammelpunkt der ostwestfälischen Fans der Beat- und Bluesmusik.

Mehr Informationen bei den Führungen!



Programm

geöffnet von 11:30 bis 15:30 Uhr

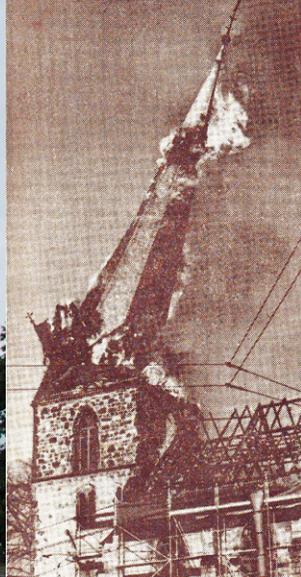
- Führungen zur Geschichte der Radrennbahn und zum Stehersport um **12:00, 13:00 und 14:00 Uhr**
- Ausstellung zur Geschichte der Radrennbahn
- Vorführung des historischen Radsportfilms „Derby der Pedale“

Adresse

33607 Bielefeld · Heeper Straße 301

Kontakt

- ▶ Michael Mertins
Förderverein Radrennbahn
T. 0521/88 64 36
- ▶ www.radrennbahn-bielefeld.de



11 Bartholomäuskirche

Im Jahr 1216 erstmals urkundlich durch Bischof Bernhard III aus Paderborn erwähnt, besteht die ev. luth. Bartholomäuskirche in Brackwede aus zwei Bauteilen: Der spätgotische Unterteil des Westturmes stammt noch aus dem Mittelalter, die dreischiffige Emporenhalle mit weit ausladendem Querschiff ist deutlich neuer. Im Stil der Neugotik entstand dieser Teil der Kirche als Ersatzbau in den Jahren 1891 – 1892. Weniger als hundert Jahre nach Fertigstellung brannte die Kirche am 21. Februar 1990 restlos aus und wurde bis 1992 komplett wiederaufgebaut.

Nach dem Wiederaufbau erhielt die Kirche im Jahr 1994 noch eine neue Orgel nach Vorbild einer barocken Johann Patroclus Möller Orgel durch Rowan West und eine neue Fenstergestaltung durch den Glaskünstler Raphael Seitz. Im Jahr 2010 schuf der Künstler Matthias Hauke eine Tauferinnerungswand.

Trotz der Brandkatastrophe im Jahr 1990 und gerade mit ihren neueren Hinzufügungen stellt die ev. luth. Bartholomäuskirche ein bedeutendes Beispiel in der Kirchenlandschaft Bielefelds dar.

Programm

- **Führungen: 15:00 und 17:00 Uhr**
Führungsperson: Petra Seifert

Adresse

33647 Bielefeld · Kirchweg 10

Kontakt

- ▶ Petra Seifert
ev. Bartholomäus
Kirchengemeinde Brackwede
T. 0521/41 13 55
seifert@kirchengemeinde-brackwede.de

12 Ziegler-Denkmal an der Dalbker Allee

Bei einem Besuch in der alten Heimat stolperte Horst Oberquelle über das etwas unscheinbare offene Ziegler-Denkmal in der Dalbker Allee im alten Ortsteil Dalbke.

Die Frage nach den dort erwähnten drei Ziegeleien ließ ihn nicht mehr los: So begann eine spannende Reise in die Geschichte dieser einstmaligen wichtigen Senner Gegend. Vom lippischen Rittergut Dalbke über das Vierländereck, die Ziegler, die Anfänge der Industrialisierung in der Senne, die Dalbker Schützen bis zur Gemeinde Senne II.

Programm

- **Vortrag: 11:00 Uhr**
Vortragsperson: Prof. Dr. Horst Oberquelle (Baukultur-Pavillon Sennestadtring 15a)

Adresse

33689 Bielefeld · Sennestadtring 15a

Kontakt

- ▶ Marc Wübbenhorst
Hans-Bernhard-Reichow-Gesellschaft
M. 0172/79 75 72 47
marc.wuebbenhorst@googlemail.com





13 Lessinghaus

Die zweigeschossige repräsentative Villa wurde 1924 am Nordhang des ersten Höhenzuges des Teutoburger Waldes an der Lessingstraße errichtet. Sie ist Zeugnis der Reform-Architektur und des gehobenen Wohnstils am Anfang des 20. Jahrhunderts.

Das Lessinghaus wird seit langer Zeit für festliche Aktivitäten sowie Clubabende genutzt und hat sich damit den Ruf als „Haus der Begegnung“ erworben. 1956 erwarben die beiden Freimaurerlogen „Armin zur Deutschen Treue“ und „Freiherr vom Stein“ das Lessinghaus. Regelmäßig treffen sich hier die acht Freimaurerlogen sowie zahlreiche Service-Clubs wie Lions, Round Table und Soroptimisten.

Programm

geöffnet von 10:00 bis 16:00 Uhr

- **Führungen:** alle 60 Minuten
Führungsdauer: 30 Minuten

Adresse

33604 Bielefeld · Lessingstraße 3

Kontakt

► www.lessinghaus.de

14 Ensemble Museum Huelsmann

KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz. Unter diesem Motto steht der diesjährige Tag des offenen Denkmals®. Auch das Museum Huelsmann ist wieder mit dabei und freut sich, interessierten Gästen einen Einblick in die außergewöhnlichen Ausstellungsräume der Direktorenvilla und der Turmvilla zu ermöglichen.

Seit 1995 präsentiert das Museum Huelsmann eine umfangreiche Sammlung herausragender Werke der angewandten Kunst, von Tafelsilber und Porzellan über Schatz- und Glaskunst bis hin zu Möbeln, Tapisseries und wissenschaftlichen Instrumenten. In den außergewöhnlichen Räumen der ehemaligen Direktorenvilla der Ravensberger Spinnerei können Sie Kunst und Design von der Renaissance bis zum Klassizismus, sowie eine Sammlung asiatischer Kunst entdecken. In der benachbarten Turmvilla befindet sich die Sammlung der Moderne. In regelmäßig wechselnden Ausstellungen werden hier zudem moderne und zeitgenössische Künstlerpositionen vorgestellt.

Programm

geöffnet von 11:00 bis 18:00 Uhr
Freier Eintritt

- **11:30 Uhr:** Führung „Auf Spurensuche im Museum Huelsmann“ mit dem ehemaligen Museumsmitarbeiter Harald Grundmann
- **15:00 Uhr:** Führung durch die Sonderausstellung „Design! Design? – Entdeckungen im Museum Huelsmann“ in der Weißen Villa

Adresse

33607 Bielefeld · Ravensberger Park 3

Kontakt

- Museum Huelsmann
T. 0521/51 37 66
- museumhuelsmann@bielefeld.de
- www.museumhuelsmann.de



15 Ev.-luth. Neustädter Marienkirche

Die Neustädter Marienkirche mit ihrer parkähnlichen Umgebung bildet zusammen mit dem Spiegelshof und der 55er Kaserne ein denkmalgeschütztes Gesamtensemble.

Die große gotische Hallenkirche aus dem 13. Jahrhundert bestimmt wesentlich die Silhouette der Stadt und ist Mittelpunkt des historischen Restbestandes der alten Neustadt. Die westlichen Fassadentürme wurden nach Kriegsschäden mit neuen, überschlanken Turmhelmen versehen.

Dem Rang der Kirche entspricht eine bedeutsame historische Ausstattung wie beispielsweise: gotische Tumben nebst Figurenfries aus der Gründungszeit, ein Hochaltaaraufsatz der westfälischen Schule von 1400, Renaissance-Epitaph und Barock-Kanzel.

Für die Erhaltung der Marienkirche sprechen kirchengeschichtliche, bau- und stadhistorische sowie kunstgeschichtliche Gründe.

Programm

geöffnet von 10:00 bis 18:00 Uhr

- **Führungen: um 13:00 und 16:00 Uhr**
Führungen durch die Kirche
Treffpunkt: Nordportal

Adresse

33602 Bielefeld · Papenmarkt 10

Kontakt

- ▶ Peter Salchow
Neustadt Marienkirche
T. 0521/12 34 84
peter.salchow@t-online.de
- ▶ www.neustadt-marien-bielefeld.de

16 Historischer Ortskern Schildesche

Der Bielefelder Ortsteil Schildesche kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Das inzwischen über 1070 Jahre alt gewordene Schildesche hat sich von einem kleinen Dorf zu einem lebendigen Stadtteil einer Großstadt entwickelt. Trotz der Eingemeindung Schildesches nach Bielefeld vor über 80 Jahren, hat sich dieser historische Ortsteil seinen eigenen Charme bewahrt.

Im Vergleich mit den anderen Ortskernen der früher selbstständigen Gemeinden verfügt Schildesche noch über ein in seiner Ursprünglichkeit sehr gut erhaltenes Zentrum. Dementsprechend finden sich hier überdurchschnittlich viele Baudenkmäler und erhaltenswerte Gebäude. Darüber hinaus wird der Charakter des Schildescher Ortskerns auch durch den großen Baumbestand mitgeprägt. Um die hohe Gestaltqualität zu bewahren, wurde in den 1990er Jahren eine Erhaltungssatzung erlassen.

Prof. Dr. Ulrich Andermann vom Historischen Verein für die Grafschaft Ravensberg e.V. bietet eine Führung zum Thema „Stift und Kirche Schildesche“ an.

Programm

- **Führung: 15:30 Uhr**
Führungsperson:
Prof. Dr. Ulrich Andermann
Treffpunkt: Stiftskirche Schildesche
(An der Stiftskirche 1)

Kontakt

- ▶ Historischer Verein für die Grafschaft Ravensberg e.V.
T. 0521/830 92
u.andermann@t-online.de
- ▶ www.hv-ravensberg.de





17 Burg und Festungsanlage auf dem Sparrenberg

Die Sparrenburg – Wahrzeichen Bielefelds – ist die größte Festung in Westfalen und gilt als am besten erhaltene Spornburg nördlich der Alpen. Im Rahmen der abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen wurden spektakuläre Ausgrabungsfunde gemacht, die nun der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.

Die mittelalterliche Burganlage wurde um 1200 durch die Ravensberger Grafen erbaut und bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts als Residenz genutzt. Im 16. Jahrhundert begann unter maßgeblicher Beteiligung des italienischen Baumeisters Pasqualini der Ausbau zur Festungsanlage.

Die baulichen Anlagen und das Parkgelände um die Burg herum sind europäisches FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat) für Fledermäuse. In den unterirdischen Gewölben (Kasematten) der Burg finden sie ideale Voraussetzungen zur Überwinterung.

Programm

geöffnet von 10:00 bis 18:00 Uhr

- **Führung** zur Baugeschichte der Burg und Festung / Ausgrabungen um **11 Uhr** (Treffpunkt: Brücke der Sparrenburg)
- **Führungen** zu den Nordwest-Kasematten um **13:00** und **15:00 Uhr** (Treffpunkt: Burghof)
- **Führung** zu den Ausgrabungen um **14:30** und **16:30 Uhr** (Treffpunkt: Tastmodell zwischen Kiekstatt- und Mühlenrondell)
- Besteigung des Turmes von 10:00 – 18:00 Uhr (kostenpflichtig)

Adresse

33602 Bielefeld · Am Sparrenberg 38a

Kontakt

- ▶ Besucher-Informationszentrum-Sparrenburg
Bielefeld Marketing
T. 0521/51 67 89
sparrenburg@bielefeld-marketing.de
- ▶ www.sparrenburg.info
- ▶ www.europa-in-westfalen.de

18 Rochdale Barracks – TRANSURBAN Residency

Das ehemalige Kasernengelände an der Oldentruper Straße hat eine bewegte Vergangenheit. Während des Dritten Reiches erbaut und als „Langemarck-Kaserne“ 1936 fertiggestellt, nutzte es die britische Armee nach dem Zweiten Weltkrieg als Militär-Stützpunkt. Das Areal wurde bis in die 1970er Jahre um weitere Bauten mit rein militärischen Nutzungen erweitert. Mit dem Auszug der Streitkräfte 2020 vertiefte die Stadt Bielefeld den Prozess der Quartiersentwicklung für das neun Hektar große Areal.

Hier soll ein neues Quartier für Bielefeld entstehen, das sich organisch in den umgebenen Stadtraum und seine Nachbarschaften integriert. Ein architektonisch vielfältiges Quartier, das Bestand zu Teilen nutzt, klimaaktiv und autoarm ausgerichtet ist und Mischnutzungen ermöglicht. Ein Quartier, das mit polyfunktionalen, öffentlichen Räumen, attraktiven Grünräumen und einem Quartierszentrum einen neuen nachbarschaftlichen Kern für den gesamten Stadtteil ausbildet.

Doch bis das Gelände aus Bundeshand gekauft ist, die Planungen abgeschlossen sind

und der erste Bagger rollt, bietet das Gelände Raum für kulturelle Zwischennutzungen. Die TRANSURBAN Residency entwirft hierfür Strukturen und erprobt die gemeinschaftliche Interimsnutzung mit dem Ziel deren zukünftigen Verstetigung.

Programm

- **14:00 – 18:00Uhr:**
 - Baba Jagas Wunschbaum | Kunstaktion zum Mitmachen
 - Alles hat seine Zeit – vom Loslassen | Mitmach-Aktion
- **14:00 – 19:00 Uhr:**
 - Schuhputzerjungen 1941/42 | Fotografie-Ausstellung
 - Individual | Installation
- **14:00 – 22:00 Uhr:** Bielefelder Begegnungen – Bielefelder Soundsystemkultur: Roots, Dub & more | Festival

Adresse

33604 Bielefeld · Oldentruper Straße 65

Kontakt

- ▶ www.trans-urban.de



19 Kirchenruine Müdehorst

Etwa 400 m vom Hof Meyer zur Müdehorst entfernt liegen unter einer unscheinbaren Wiese die Fundamente der ältesten christlichen Kirche nördlich des Teutoburger Waldes. Die Kirche wurde aus Bruchsteinen errichtet, was in dieser Region bislang unüblich war.

In der Vita beati Waltgeri berichtet der Priester Wigand im 12. Jahrhundert über den Gründungsversuch einer Kirche in Müdehorst.

Noch vor 800 ist dort eine Kirche gebaut worden, die als Vorgängerbau der Herforder Reichsabtei gilt. Mehrere Grabungen haben die Existenz dieser Saalkirche, die auf angelsächsische Vorbilder zurückgeht, nachgewiesen.

Die Grundmauern der Kirche, die als Bodendenkmal anerkannt ist, wurden unter anderem von Mitgliedern des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg untersucht.

Programm

- **Führung: 14:00 Uhr**
Führungsperson: Dr. Johannes Altenberend
Treffpunkt: Hof Meyer zur Müdehorst (Schröttinghauser Straße 75)

Adresse

33739 Bielefeld · Schröttinghauser Straße 75

Kontakt

- Dr. Johannes Altenberend
Historischer Verein
für die Grafschaft Ravensberg



20 Handel, Industrie und Alltag zwischen Markgrafen- und Thielenstraße in Bielefeld – Quartiersrundgang im östlichen Innenstadtbereich

Der Rundgang durch den ehemaligen Milchbezirk des Händlers Heinrich Plaß, der in der Thielenstraße einen kleinen Laden betrieb, vermittelt Geschichten und Informationen zur Milchversorgung im Stadtviertel, zu den hier ansässigen Industriebetrieben sowie zum Alltag der Anwohnerinnen und Anwohner.

Ein Viertel ohne große Sehenswürdigkeiten – dafür aber mit viel Alltagsgeschichte!

Programm

- **Führung: Rundgang um 11:00 Uhr**
Führungspersonen: Geschichtswerkstatt der VHS Bielefeld – in Kooperation mit dem Stadtarchiv Bielefeld

Adresse

33602 Bielefeld · Paulusplatz



Tag des offenen Denkmals

Das Motto am 11. September 2022 lautet:

„KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“

Am zweiten Sonntag im September 2022 wird sowohl digital als auch in Präsenz dazu eingeladen, sich auf Spurensuche zu begeben und die Geschichte(n) am Denkmal zu ermitteln:

- Was erzählen historische Narben, Ergänzungen und Weiterentwicklungen über ein Bauwerk, seine Erbauer und Bewohner?
- Welche Spuren hat menschliches Handeln über die Jahrhunderte hinweg und viele Zeitschichten hindurch hinterlassen?
- Welche „Taten“ wurden im und am Bau verübt?
- Und welche Schlüsse zieht die Denkmalpflege daraus?
- Denkmäler sind Zeugen vergangener Zeiten und Bausubstanz steckt folglich voller Beweismittel!

Um Kulturspuren am Denkmal systematisch untersuchen zu können, bedarf es Experten, die Indizien sicherstellen und analysieren sowie Delikte aufdecken. Verschiedenste Akteure – Denkmaleigentümer, Denkmalpfleger, Bürgerinitiativen, Restauratoren, Bauforscher, Handwerker, Architekten, Archäologen und Historiker – arbeiten dafür Hand in Hand. So lässt sich die von früheren Generationen geschaffene Baukunst verstehen und an die nachfolgenden Generationen weitergeben.

Wir alle können Sprachrohre dieser stummen Zeitzeugen sein und Tatvorgänge von der Grundsteinlegung bis heute aufdecken!

Denkmalschutz und Klimaschutz – geht das?!

Zunächst einmal vorweg: Denkmalschutz ist Nachhaltigkeit pur! Bestehendes nutzen und behutsam weiterentwickeln, ist in diesen Zeiten gefragter denn je! Sie interessieren sich zudem für eine energetische Ertüchtigung und/oder erneuerbare Energien an Ihrem Denkmal? Wir bieten Ihnen an, gemeinsam mit Ihnen zu erörtern, was wo und wie im Einklang mit dem Denkmalschutz funktionieren kann. ► www.bielefeld.de/denkmal

Kein Denkmal – und jetzt?! Erhaltenswerte Bausubstanz und Satzungsgebiete

Die Untere Denkmalbehörde der Stadt Bielefeld berät allerdings nicht nur Denkmaleigentümerinnen und Denkmaleigentümer. Das Bielefelder Stadtgebiet wird ebenfalls durch seine erhaltenswerte, aber nicht unter Denkmalschutz stehende Bausubstanz geprägt. Mittels sog. Erhaltungs- und/oder Gestaltungssatzungen können auch solche Objekte für die Zukunft bewahrt werden. Die städtische Stadtbildpflege kümmert sich um die ausgewiesenen Satzungsgebiete:

- Erhaltungssatzung Altstadt (Hinweis: Die Satzung wird aktuell überarbeitet)
- Erhaltungssatzung Kirchdornberg
- Erhaltungssatzung Schildesche
- Erhaltungs- und Gestaltungssatzung Wellensiek
- Gestaltungssatzung Bahnhofstraße
- Gestaltungssatzung Neues Bahnhofsviertel

► www.bielefeld.de/node/3923/

Impressum

Herausgegeben von:



Stadt Bielefeld
Bauamt

Untere Denkmalbehörde
August-Bebel-Straße 92
33602 Bielefeld
0521 51-3295

Verantwortlich für den Inhalt:
Lars Bielefeld

Konzept und Bearbeitung:
Untere Denkmalbehörde
Annika Klotz, Torsten Schmidt,
Philipp Wiegers

Gestaltung:
Graffikbüro Thenhausen
Am Wittenberg 24 · 33619 Bielefeld

Bildrechte:
Seite 1/3/5/6/8/9/10/11/12/13/15/
17/18/19/20/21/22/23/24/27:
Stadt Bielefeld | Seite 2: Deutsche
Stiftung Denkmalschutz | Seite 7:
Museum Wäschefabrik | Seite 14:
Naturfreunde Bielefeld | Seite 16:
Förderverein Radrennbahn Biele-
feld e. V. | Seite 18: Neue Westfäl-
ische | Seite 25: TRANSURBAN Resi-
dency | Seite 26: LWL/Reiner Tintel